

Polen WARSCHAU

Die an der Weichsel gelegene polnische Hauptstadt Warschau war vor Beginn des Zweiten Weltkrieges das kulturelle und gesellschaftliche Zentrum des Landes. Knapp ein Viertel der 1,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner waren Jüdinnen und Juden. Vier Wochen nach dem Überfall auf Polen nahm die deutsche Wehrmacht Warschau am 28. September ein. Während der Kampfhandlungen waren 10 Prozent aller Gebäude der Stadt zerstört worden. Warschau wurde Teil des am 26. Oktober 1939 gebildeten „Generalgouvernements“. Die Stadt war die über den längsten Zeitraum unter deutscher Besatzung stehende Hauptstadt Europas. Zwar erreichte die sowjetische Armee im Sommer 1944 den östlich der Weichsel gelegenen Teil Warschaus, die Befreiung der am westlichen Weichselufer gelegenen Stadtteile erfolgte jedoch erst im Januar 1945. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten deutsche Verbände mehr als 80 Prozent der Gebäude in Warschau zerstört und die Bevölkerung vertrieben oder verschleppt.

Heute ist Warschau mit ca. 1,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern eines der bedeutenden Verkehrs-, Handels- und Wirtschaftszentren Mittel- und Osteuropas.



Der Warschauer Altstadtmarkt, vor 1939.

Quelle: Narodowe Archiwum Cyfrowe (Nationales Digitalarchiv), Warschau, SMQ_1-U-6825

1944

Der Warschauer Altstadtmarkt, September 1945.

Foto: Maciej Świerczyński, Warschau. Quelle: Privatbesitz Janusz Świerczyński, Jabłonna



Die Warschauer Altstadt, April 2012. Rechts das Schloss, links auf dem Schlossplatz die Sigismundssäule.

Foto: Paula Lange. Quelle: Privatbesitz Paula Lange, Hamburg

2015